

Biografie Gulliver

Es war Ende der Neunzigerjahre als der Ostschweizer Kleinstadt Chur aus den Bierlachen und Rauchschwaden des legendären Safari Beat Clubs eine eigentliche Punkrock- und Skapunkszene erwuchs. In diese Zeit, in jenes Umfeld hinein fiel die Gründung der ersten Gulliver-Vorgänger-Band «Sly Fox», wo bereits fünf der heutigen sechs Musiker spielten.

2001 stiess Drummer Simon Jäger zur Gruppe, die sich von nun an «Unused Pawnshop» nannte. Unused Pawnshop? Der Mythos besagt, der Name sei nach durchzechter Nacht mittels der anerkannten Blind-ein-Wörterbuch-durchblättern-und-mit-dem-Finger-auf-zwei-beliebige-Einträge-tippen-Methode gefunden worden. Jedenfalls treten die sechs Bündner seit damals in unveränderter Besetzung auf, nämlich mit Nando Baechler am Bass, Jan Barandun am Sax, Simon Bonorand an der Trompete, Curdin Cantieni an Mikrofön und Gitarre, Adrian Glatthorn ebenfalls an Mikrofön und Gitarre und mit dem erwähnten Simon Jäger am Schlagzeug.

So formiert, wagten sie 2003 den Schritt ins Studio und mit dem Album «Burning City» über die Stadtgrenzen hinaus, sie konzertierten in der ganzen Deutschschweiz. Die zweite Platte «Doctor Time» eröffnete Unused Pawnshop die Möglichkeit auf der Etnies Fast Forward Tour 2006 an die dreissig Gigs mit Slimboy, Toxic Guineapigs uvm. unter anderem Clubs in Clubs wie Kiff (Aarau), Bierhübeli (Bern), Kammgarn (Schaffhausen) oder Schüür (Luzern) zu geben. Darüber hinaus findet sich auf jener Scheibe ein für die musikalische Entwicklung der Band wegweisendes Stück mit dem Titel (aufgepasst!) «Gulliver». Lethargische Gesänge, meist konstante Beats, Schichtung von Klängen, naiv konstruierte Texte, verschiedene Einflüsse und viel Dynamik; dies würde der künftige Sound von Unused Pawnshop sein. Experimente mit digitalen Beatprogrammen beschleunigten die Suche nach einer neuen stilistischen Identität.

Die musikalische Entwicklung und Veränderung zu unterstreichen, beschloss man 2007, den Namen Gulliver anzunehmen. Mit der Entdeckungslust und Neugierde der Romanfigur von Jonathan Swift ging Gulliver auch produktionstechnisch neue Wege: Der deutsche Produzent und Musiker Kurt Ebelhäuser (Tonstudio-45, Blackmail, Scumbucket) konnte für die Mitarbeit am Album «Lalala» gewonnen werden. Organisatorisch unterstützt wurden Gulliver dabei erstmals vom Churer Independentlabel 08eins.